PRAXISTEST „POINTS OF YOU® – THE COACHING GAME“

Bildkarten mit Tiefgang

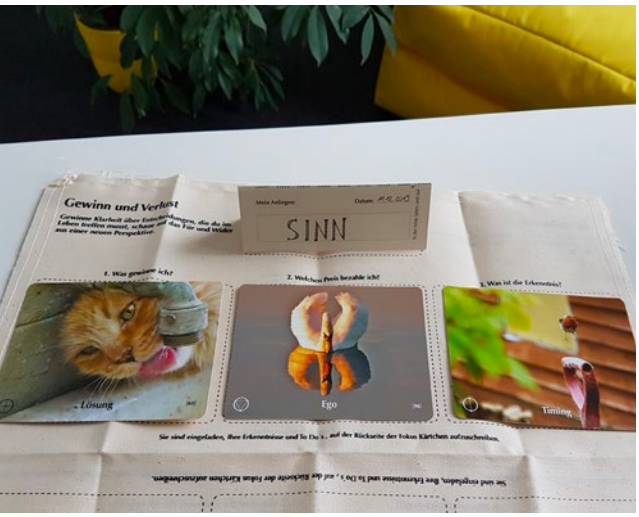

Foto: Miriam Wagner

Die Bilder und Begriffe vom Coaching Game lösen Assoziationsketten aus und befeuern immer neue Ideen, Fragen und Erkenntnisse.

Auf dem TrainCamp im November wurde ein Coachingtool vorgestellt, das zwar nicht neu auf dem Markt ist, zu dem es aber zahlreiche neue Workshops und Ausbildungen gibt. Mit „Points of You® – The Coaching Game“ sollen sich die Spieler auf assoziative Weise mit wichtigen Themen auseinandersetzen. Wie das funktioniert, zeigt der Praxistest.

Das Angebot

Ein Tool, das dazu anregt, neue Blickwinkel einzunehmen, sich von vorgefassten Denkmustern zu lösen und neue Möglichkeiten für das persönliche Wachstum zu erschließen – das soll „Points of You® – The Coaching Game“ sein. Einsetzen lässt es sich von Coachs, Unternehmen und Einzelpersonen sowohl in der beruflichen als auch in der persönlichen Entwicklung.

Erfunden haben es die beiden israelischen Coachs Yaron Golan und Efrat Shani. Das Spiel wurde in 22 Sprachen übersetzt und ist in 150 Ländern verfügbar. Seit 2009 ist die deutsche Version erhältlich – allerdings ist die in der Coachingszene hierzulande bislang noch wenig bekannt. Seit Sommer 2018 ist Semhar Asgodom, Geschäftsführer der Asgodom Inspiration Company GmbH, Country Leader von Points of You® im deutschsprachigen Raum und kümmert sich u.a. um die Verbreitung der Tools. Im April 2019 wurde das Ausbildungsprogramm zu den Spielen (genannt: Academy) weltweit neu gelauncht. Seitdem sind zahlreiche neue Workshops und Zertifizierungen verfügbar (siehe Service-Kasten rechts).

TA-Check

Hält man das Coaching Game in der Hand, fällt zunächst einmal die ungewöhnliche Verpackung auf: Statt wie sonst bei solchen Tools üblich, wird es nicht in einem Pappkarton oder einem Holzkoffer geliefert, sondern in einer Leinenhülle. Die darum herumgebundene Stoffschleife zu lösen, gibt mir das Gefühl, ein Geschenk zu öffnen. Ob das von den Entwicklern so gewollt ist? Schließlich arbeitet das Coaching Game bewusst mit Bildern und Assoziationen.

In der Hülle enthalten sind

- 65 Inspirationskarten,
- ein 166-seitiges Buch mit einer Spielanleitung sowie Anregungen, Geschichten und Zitaten zu jeder einzelnen Karte,
- eine Stoffplane, auf der vier mögliche Legeprozesse abgebildet sind,
- und ein kleiner Block, in dem Coachinganliegen und -erkenntnisse notiert werden können.

Die Gestaltung das Spiels wirkt auf mich sehr stimmig: ungewöhnlich, aber schnell zu erfassen. Hochwertig, aber gleichzeitig auch etwas unfertig.

Neugierig fange ich an, die obersten Karten zu durchstöbern. Auf jeder ist ein Foto abgebildet, unter dem ein Wort steht, z.B. Kommunikation, Freiheit, allein, Pause. Teils ungewöhnliche Wort-Bild-Kombinationen sind hier zu finden. So steht etwa unter zwei Männern, die oben herum Anzug tragen und unten herum Dessous und Stiefel mit Schnallen und hohen Absätzen: „Anspruch“.

Das Coaching Game kann alleine, zu zweit oder in einer Gruppe gespielt werden. Ziel ist, einen genauen Blick auf wichtige Fragen des eigenen Lebens zu werfen und dabei neue Perspektiven einzunehmen. Die Arten, wie das Tool eingesetzt werden kann, sind dabei sehr unterschiedlich und lassen – im wahrsten Sinne des Wortes – viel Spielraum.

Zunächst wählt man ein Thema, das einen gerade positiv oder negativ beschäftigt. Das kann z.B. die Karriere sein oder eine Beziehung. Bei mir ist passend zum Jahreswechsel das Thema „Sinn“

Im Test

- Produkt: Points of You® – The Coaching Game
- Anbieter (in D, A, CH, LIE): Asgodom Inspiration Company GmbH
- Preis: 189 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versand
- Link: www.points-of-you.de

aufgepoppt. Ich notiere es auf einer Abreißkarte aus dem mitgelieferten Notizblock, die ich falte und auf der vorgesehenen Stelle auf dem Spielplan platziere. Man kann die Karten auch völlig frei ohne den Plan spielen. Für ein erstes Herantasten an das Tool finde ich aber eine vorgegebene Struktur ganz angenehm.

Auf dem Spielplan sind vier mögliche Legearten vorgezeichnet:

- „Bewusstsein", bei der man ein Thema genauer erforscht und sowohl Barrieren als auch neue Wege erkundet
- „Beziehungen", bei der man einen genaueren Blick auf eine wichtige Beziehung wirft und wie man sie verbessern kann
- „Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft", bei der man einen Vorgang in seinem Leben intensiver beobachtet
- „Gewinn und Verlust", bei der man Klarheit über Entscheidungen gewinnt

Ich wähle „Gewinn und Verlust". Dann mische ich die Bildkarten und ziehe drei davon, wobei die Karten entweder offen oder verdeckt vor einem liegen können. Da ich mich überraschen lassen will, verfahre ich nach der zweiten Variante.

Ich ziehe ein Rotkehlchen auf einem Schaufelgriff („Timing"), eine Katze, die aus einem Wasserhahn trinkt („Lösung") und einen Schwan auf einem See („Ego"). Wie in der Anleitung beschrieben, beobachte ich meine spontanen Gefühle und Gedanken, die die Bilder auslösen. Der Schwan etwa ist mir auf Anhieb unsympathisch, wie er da aufgeplustert herumschwimmt und scheinbar selbstverliebt sein Spiegelbild im Wasser betrachtet. Bei der Katze frage ich mich, ob es eine clevere Lösung ist, so eng an die Mauer gequetscht aus dem Wasserhahn zu trinken, oder ob sie es sich nicht unnötig schwermacht.

TA-Eindruck

Auf Anhieb fallen mir zahlreiche Assoziationen und Fragen zu den Bildern ein. Das verstärkt sich noch, nachdem ich die Hilfestellung gelesen habe, wie ich die Karten genau betrachten kann. Hilfreiche Fragen sind etwa: Welches Detail ist für mich das bedeutsamste und warum? Was fehlt auf dem Bild? Wo wäre ich?

Beim Rotkehlchen finde ich z.B. am interessantesten, dass ich nach einem genauen Blick auf die Karte nicht mehr sagen kann, ob es gerade landet – wie ich spontan angenommen hatte – oder startet: Es schwebt mit eingezogenen Flügeln kurz über dem Schaufelgriff. Das ist spannend, finde ich, denn Timing kann eben beides bedeuten: den richtigen Zeitpunkt für die Landung abzupassen oder den Absprung rechtzeitig zu schaffen.

Im Begleitbuch finden sich weitere Zitate, Geschichten und Fragen rund um das Thema Timing. Eine davon bleibt bei mir besonders hängen: Wofür bin ich momentan bereit? Nun gilt es noch einen Bezug zu meinem Thema „Sinn" herzustellen. Auf Anhieb merke ich: Jetzt ist die passende Zeit, dem Thema wieder mehr Raum in meinem Leben zu geben, nachdem es in den vergangenen Jahren deutlich zu kurz gekommen ist.

Und bei der Bildkarte mit der Katze erlebe ich einen Aha-Effekt, indem ich die Perspektive wechsle. Was, wenn ich die Katze bin und meine eigene, für mich passende Lösung auf die Sinnfrage finde – egal, ob sie anderen von außen vielleicht kompliziert oder gar lächerlich erscheint? Die Katze auf der Bildkarte jedenfalls wirkt zufrieden mit dem, was sie tut und wie sie es tut.

Und so geht es immer weiter im Spiel: Die Bilder und Begriffe lösen ganze Assoziationsketten bei mir aus. Sie befeuern immer wieder neue Ideen, Fragen und Erkenntnisse. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich mit dem Tool im Coaching schnell ein tiefer Zugang zu wichtigen Themen schaffen lässt – und das auch noch auf eine sehr spielerische, leichte Weise.

TA-Fazit

Inspirierend, vielfältig, mit Tiefgang – ein wertvolles Tool!

Miriam Wagner ■

SERVICE

- *Neben „The Coaching Game" gehören zu den „Points of You®"-Tools auch noch „Punctum" und „Faces". Beide arbeiten ebenfalls mit Bildkarten.*
- *Die „Points of You®"-Academy bietet zahlreiche Workshops und Ausbildungen zu den Spielen auf vier Wissensstufen an: Explorer (L1), Practitioner (L2), Expert (L3), Master (L4). weitere Infos: points-of-you.de*
- *Einen ersten Einblick bietet z.B. der Gamechanger Day, der sich neben Trainerinnen und Coachs auch an Lehrer und Therapeutinnen wendet. Termin: 10.1.2020, Taufkirchen bei München, Tickets 420-520 Euro. Link: bit.ly/2EbqARk*